

gewöhnlich als alte Matrone auf einem Wagen, von Löwen gezogen, mit kostbaren Steinen geziert, eine Krone auf dem Haupte; in der Rechten einen Szepter, oder einen Büschel Aehren, auch eine Schüssel, in der Linken eine Pauke; zuweilen findet man sie auch auf einem Löwen ruhend abgebildet. Man schreibt ihr die Erfindung verschiedener musikalischen Instrumente zu. Vorzüglich wurde sie in Phrygien verehrt; ihre Priester (die Korybanten) schwärmten dann mit geräuschvoller Musik und Gesang herum. In Griechenland waren ihr die megalesischen Spiele geweiht.

Einer von Saturns Söhnen war:

Jupiter (Zeus, Jevs), der höchste und mächtigste unter den Göttern. Die majestätisch sich wölbende Brust und Breite in den Schultern sind unterscheidende Merkmale dieses Gottes, welcher auch den Beinamen: der Donnerer führt. Zu seiner Ehre waren viel Tempel errichtet. Der größte und berühmteste befand sich zu Elis; besonders zeichnete sich hier die Statue desselben, von Phidias gebildet, aus, welche mit unter die Meisterwerke des Alterthums gerechnet wird. Dem Jupiter zu Ehren wurden auch die berühmten olympischen Spiele alle 4 Jahre gefeiert. Man bildet ihn gewöhnlich auf einem Throne sitzend; in der Rechten den Donnerkeil, in der Linken ein langes Szepter. Neben oder unter ihm einen Adler mit ausgebreiteten Flügeln. (Der Name jovialisch, mit welchem man eine gewisse natürliche Lebhaftigkeit des Temperaments, mit Wis und Laune verbunden, bezeichnet, kommt von seinem Namen her.) Jupiter beraubte seinen Vater des Reichs, und theilte sich mit
sei-